

«Der Saal ist eine Investition in die Zukunft»

BRUGG Die IG Sport-/Mehrzweckhalle steht hinter dem Campussaal.

LOUIS PROBST

Der Campussaal erhält moralische Unterstützung durch die IG Sport-/Mehrzweckhalle. Im Hinblick auf die Volksabstimmung – vor allem in Brugg – dürfte dieser Support nicht zu unterschätzen sein. Immerhin stehen 26 Brugger Sportvereine hinter der IG.

«Primäres Ziel der IG Sport-/Mehrzweckhalle ist natürlich der Bau der Dreifachturnhalle in der Mülimatt», sagt Christoph Tschupp, der Präsident der IG. «Nachdem der Spatenstich erfolgt ist, befindet sich das Sportausbildungszentrum Mülimatt jetzt auf gutem Wege. Das ist für uns ein Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung der Vision Mitte. Weitere Meilensteine müssen jedoch folgen.»

NÄCHSTER MEILENSTEIN: SAAL

Im Vorstand der IG Sporthalle ist man sich denn auch einig, dass der Campussaal der nächste dieser Meilensteine sein muss.

Christoph Tschupp: «Der Vorstand der IG Sport-/Mehrzweckhalle ist der Meinung, dass es diesen Saal – wie auch das Sportausbildungszentrum Mülimatt – braucht. Das Sportausbildungszentrum ist ein erster Schritt. Es darf jedoch nicht isoliert betrachtet werden. Auch der Saal gehört zum Fachhochschulcampus. Wie die Sporthalle ein verbindendes Element zwischen Bildung und Sport darstellt, ist der Saal ein verbindendes Element zwischen Bildung und Kultur.»



Im Vorstand der IG Sporthalle ist man sich einig: Es braucht den Campussaal. Ruedi Glauser, Christoph Tschupp, Jolanda Rüegg, Johannes Ritzinger und Richard Hug (von links).

LP

Im Vorstand der IG sei man der Meinung, dass man säen müsse, bevor man ernten könne, gibt Christoph Tschupp zu bedenken. «Man wirft das Geld ja auch nicht etwa zum Fenster hinaus. Der Campussaal ist eine Investition in die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass die Region Brugg-Windisch enorm vom Fachhochschulcampus wird profi-

tieren können. Wir sind daher der Ansicht, dass man jetzt Weitsicht und Engagement zeigen und in die Zukunft investieren muss. Wir wollen, dass Brugg und der Bezirk nicht weiter an Einfluss und Gewicht verlieren. Wir wollen, dass mit dem Campussaal ein weiterer Meilenstein auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft gesetzt wird.»

Wie Richard Hug vom Vorstand der IG sagt, geht es jetzt darum, im Hinblick auf die Volksabstimmungen über die Kredite für den Campussaal, den Vorständen der 26 Mitgliedervereine «Inputs» zu geben. Dazu Christoph Tschupp: «Insgesamt repräsentiert die IG rund 2500 Personen. Damit kann ein beachtliches Potenzial erreicht werden.»

Ist Thalheim ein «Pflegeheim mit Gletschergarten»?

SCHENKENBERGERTAL Die Sauser-Freinächte hinterliessen auch in diesem Jahr ihre Spuren.

Die Zeit der Lese ist im Schenkenbergertal mit gelebten Traditionen verbunden. Dazu gehören auch die Sauser-Freinächte. An drei Wochenenden verlängern die Restaurants ihre Öffnungszeiten. Dies und natürlich der feine Rebensaft ziehen die Menschen regelmässig in Scharen an. Gruppen und Vereine, aber auch Einzelpersonen wandern ins Tal und pflegen die Geselligkeit. Zu vorgerückter Stunde kommt es dabei oftmals zu Übermut und allerlei mehr oder weniger lustigen Spässen.

Am vergangenen Samstag gestalteten vermutlich «Gesauserter» spasseshalber eine der offiziellen Thalheimer Ortstafeln um. Der Ortsname «Thalheim» wurde teilweise mit Zetteln überklebt und zu «Pflegeheim mit Gletschergarten» umfunktioniert. Dieser Gag löste einiges Schmunzeln aus.

Weniger lustig war ein zweiter Nachtbuben-Streich der vermutlich angeheiterten «Sauser-Bummler»: Am Ortsrand von Oberflachs wurde eine Strassentafel mit Gewalt geknickt. (hf)



Gelungener Scherz: Die verklebte Ortstafel.

HF



Weniger lustig: Umgeknickte Ortstafel.